

# GÖTTINGER BLÄTTER

09.2021

Herausgeber: Die LINKE. ☆ Rotes Zentrum e.V. ☆ DKP ☆ FG BRD-Cuba ☆ VVN/BDA ☆ GROBIAN ☆ Göttinger Linke

## ► Gedenkveranstaltung zum Hiroshima-Tag

Friedensbündnis organisierte am 7. August eine Kundgebung am Markt



Anne Schreiner vom Göttinger Friedensbündnis (im Vordergrund) rechts neben ihr Helmi Behbehani, Bürgermeisterin der Stadt Göttingen, die den Beitrag der Stadt hielt.

**7. August, 11.00 Uhr, am alten Rathaus in Göttingen: Ecki Stedeler eröffnet die vom Göttinger Friedensforum organisierte Kundgebung zum Hiroshima-Tag, der an die Abwürfe der beiden Atombomben durch die US-Air Force auf die Städte Hiroshima und Nagasaki vor 76 Jahren erinnern soll.**

Nach ihm überbrachte Helmi Behbehani die Grußworte der Stadt Göttingen und Anne Schreiner vom Göttinger Friedensforum, Annette Ramaswami von der

Anti-Atom-Initiative sowie Ulrike Hartwig-Köhler von den IPPNW folgten ihr und beleuchteten die Auswirkungen dieser Bombenabwürfe aus unterschiedlicher Sicht mit Bezügen auf die heutige politische Situation.

Das Friedensforum hatte in ihrem flyer folgende Forderungen aufgestellt:

- US-Atomwaffen aus Deutschland abziehen statt atomarer Teilhabe und Aufrüstung der Bundeswehr
- Dem völkerrechtlich gültigen UN-Atomwaffenverbotsvertrag beitreten

### im Internet

[https://www.goettinger-linke.de/goeblae\\_2021.php](https://www.goettinger-linke.de/goeblae_2021.php)

### Kontakt

POST: Göttinger Blätter  
Lange Geismarstraße 2  
37083 Göttingen

Druck: AktivDruck Göttingen  
Telefon: 0551/67065

### Inhalt

Friedensbündnis Hiroshima	1
VVN-BdA	2
FG Cuba	3
DKP	4
Grobian	5
DIE LINKE. Termine	6
DIE LINKE. Kreisverband	7
DIE LINKE. Kreisverband	8
Rotes Zentrum e.V.	9
Göttinger Linke	10
GöLinke Ratsinfo	11
Lauterbach Satire	12

### Redaktionsschluss

für die Ausgabe 10.2021  
ist der 18. September.  
Auslieferung am 23. September.

- Atomwaffen ächten und abschaffen
- Die realen Menschheitsbedrohungen mit internationaler Kooperation anpacken statt Feindbilddaufbau und Drohung mit dem Atomtod

**Es bleibt dabei: Abrüsten statt Aufrüsten!** (gs)

Gemeinsam mit dem DGB-Südnie-dersachsen ruft das Göttinger Friedensbündnis auch in diesem Jahr wieder zu einer Kundgebung zum Antikriegstag am 1. September am alten Rathaus auf:

**Kampf dem Klimawandel – Reduzierung der Rüstungsausgaben**

**Kein neuer kalter Krieg gegen Russland – kein Aufbau von Feindbildern**

**Unterzeichnung des Atomwaffenverbotsvertrages**

**Keine Kampfdrohnen – Internationales Verbot automatisierter Waffensysteme**

**Stopp aller Rüstungsexporte**



### Weitere RednerInnen:

Thore Wigger (ver.di), Fridays for Future (angefragt), IPPNW (NN)

## Antikriegstag 2021

**Kundgebung am  
1. September, 17.00 Uhr  
Göttingen, Altes Rathaus**

**Prof. Dr. Moegling, Uni Kassel**



## Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes – Bund der Antifaschistinnen und Antifaschisten

<https://niedersachsen.vvn-bda.de> • <https://antifa.vvn-bda.de>

### ► Wahlkampf gegen die AfD

geschrieben von Irmgard Wurdack,  
Bundesgeschäftsführerin von "Aufstehen gegen Rassismus"

Am 26. September sind Bundestagswahlen. Landauf, landab wird die AfD auf Straßen und Plätzen auf Stimmenfang gehen. Sie wird sich auf Marktplätzen an Infoständen als "normale" Partei wie jede andere in Szene setzen, während sie mit rassistischen und rechten Behauptungen das gesellschaftliche Klima vergiftet.

Wir sind der Meinung: Die AfD ist keine "normale" Partei, sondern der parlamentarische Arm des rechten Terrors! Deshalb darf kein Auftritt der AfD unwidersprochen bleiben! Und deshalb verschicken wir für große und kleine Aktionen geeignetes Material, bei Bedarf auch gratis, d. h. nur gegen Übernahme der Versandkosten.

Speziell für die bevorstehenden Wahlen haben wir unsere beliebten "Aktionskits" zur kreativen Begleitung von AfD-Wahlkampfständen wieder aufgenommen. Zudem wurde unser Sortiment an Plakaten und Stickern erweitert um neue Motive, z. B. "AfD raus aus den Parlamenten – Bundestag nazifrei".

Außerdem erschienen Ende Juli neue Türhänger für Bus, Bahn und Haustüren sowie eine achtseitige bundesweite Aktionszeitung "Wer AfD wählt, wählt Nazis". Die Zeitung enthält kurze Artikel zum Charakter der AfD und zu ihren Kernthemen. Die Autor\*innen von VVN-BdA, Attac, Jusos, FFF, der LINKEN, ver.di, der jüdischen Gemeinde Chemnitz, eine

Krankenpflegerin, eine muslimische Feministin und andere liefern wichtige Argumente und ermutigen Leser\*innen, sich ebenfalls zu engagieren.

#### Was wir vorhaben bzw. bereits tun:

Wo Wahlkampfveranstaltungen mit Kandidat\*innen geplant werden, kontaktieren wir die Veranstalter\*innen bzw. Betreiber\*innen der Räumlichkeiten, um sie davon zu überzeugen, die AfD nicht ein- bzw. wieder auszuladen.

Im Falle von AfD-Veranstaltungen oder Veranstaltungen mit AfD-Kandidat\*innen plakatieren oder stickern wir mindestens am Vorabend gut sichtbar rund um den Veranstaltungsort. Je nach Kapazitäten und Situation vor Ort verteilen wir vor Beginn der Veranstaltung Flyer und Zeitungen vor dem Eingang oder organisieren eine lautstarke Kundgebung gemeinsam mit Bündnispartner\*innen. Anwohner\*innen informieren wir vorher über geplante Gegenproteste.

Auch gegen Infostände der AfD richtet sich unser Protest. Je nachdem wie viele wir sind, stellen wir uns daneben oder umzingeln den "Tatort Rassismus und rechte Hetze" mit Flatterband. Wir laden Passant\*innen ein, Wahlkampfmaterial der AfD fachgerecht in einem blauen Sack (einer Mülltüte) zu entsorgen.

Wo die AfD regelmäßig von Gegenprotest beim Hetzen gestört wird, lässt

sie sich gar nicht mehr oder nur noch zu kurzen Flashmobs blicken. Das heißt nicht, dass wir abwarten, bis sie wieder auftaucht. Stattdessen stecken wir z. B. Zeitungen in Briefkästen und organisieren mit Material von AgR und Bündnispartner\*innen an belebten Plätzen selbst antirassistische, antifaschistische Infostände und laden Passant\*innen ein, sich anzuschließen.

Und natürlich mobilisieren wir zur Demo von #unteilbar am 4. September in Berlin, an der wir uns mit einem Demoblock gegen Rassismus und die AfD mit eigenem Lautsprecherwagen beteiligen werden.

Zur Vorbereitung auf Wahlkampfaktivitäten bieten wir darüber hinaus unsere Stammtisch-kämpfer\*innen-Seminare an. Gerade in Zeiten von Wahlkämpfen wird der Ton oft rauer und erreichen uns die rechten und rassistischen Parolen der AfD in unserem Alltag. Diese Situationen kennen wir von der Arbeit, aus der Familie und vom Flyer verteilen auf der Straße. Die Stammtischkämpfer\*innen-Seminare setzen an diesem Punkt an. Sie befähigen Menschen, Stammtischparolen Paroli zu bieten, und können bundesweit organisiert werden. Online oder als Präsenzseminar, für Freund\*innen, Familie, die Politgruppe oder offen für alle. Aus leider immer noch aktuellem Anlass gibt es auch das Schwerpunktthema "Verschwörungsmethoden und Antisemitismus".



#### "Aufstehen gegen Rassismus"

ist ein breites, bundesweites Bündnis, in dem sich auch die VVN-BdA engagiert. Die Kampagne gegen die AfD wird getragen von einer Vielzahl an Organisationen und Einzelpersonen. Alle, die sich anschließen möchten, sind herzlich willkommen! Mitmachen, Newsletter, Materialbestellung oder Stammtischkämpfer\*innen-Schulung buchen unter:

**[www.aufstehen-gegen-rassismus.de](http://www.aufstehen-gegen-rassismus.de)**  
oder telefonisch unter: 0159 / 06 12 59 56

### ► „Aus dem Schatten der Erinnerung.“

Spurensuche zum 80. Jahrestag des deutschen Überfalls  
auf die Sowjetunion - in Niedersachsen“

Anlässlich des 80. Jahrestages des deutschen Überfalls auf die Sowjetunion führte die VVN-BdA Niedersachsen am 3. Juli 2021 in Hannover im Kulturzentrum Pavillon eine ganztägige Konferenz durch. Die Konferenz, die auch live gestreamt wurde, kann nachträglich als komplettes Video auf Youtube angesehen werden.

Neben Musik, kulturellen Beiträgen und Gesprächsrunden gab es auch Beiträge von Hannes Heer, Rolf Becker, Frank Heidenreich (IG Metall) und Lühr Henken (Kordinationsausschuss Friedensratschlag).

Zu sehen unter: <https://www.youtube.com/watch?v=j-3290KZy9I>

# Freundschaftsgesellschaft BRD - Kuba Regionalgruppe Göttingen

c/o Rotes Zentrum, Lange-Geismar-Straße 2, 37073 Göttingen  
e-mail: goettingen@fgbrdkuba.de / www.fgbrdkuba.de

## Treffen der FG (Achtung: alles Neu!):

**Datum: 14. September, 19.00 Uhr, Kleiner Ratskeller, Judenstr. 303**



## Updates Spendenaufruf

Ungewöhnliche und beunruhigende Bilder wurden in diesen Tagen in den Medien verbreitet: Proteste in verschiedenen Städten Cubas aufgrund der extrem schwierigen Versorgungslage und teilweise auch gegen die Regierung des sozialistischen Cuba.

Inzwischen ist nachgewiesen, dass es sich um eine aus dem Ausland gesteuerte Aktion handelte, die in etlichen Fällen zu Vandalismus, Gewalt gegen Sachen und Menschen führte – was überhaupt nicht der Haltung der Cubaner\*innen entspricht, die bislang sehr friedvoll miteinander umgehen.

Die Aktion wird offensichtlich genutzt, um eine „humanitäre Intervention“ von außen zu fordern, als erster Schritt zu einem Regime-Wechsel. Nur am Rande: etliche der Berichte der westlichen Medien verwendeten

fast ausschließlich Textbausteine der Systemgegner und zeigten fälschlicherweise Bilder von pro-Regierungsdemonstrationen oder auch von Vorfällen in ganz anderen Weltregionen!

Allerdings wurde auch deutlich, dass manche Cubaner\*innen auf die Losungen hereingefallen sind, weil sie tatsächlich gegenwärtig unter sehr schwierigen Bedingungen leben: die gravierenden Auswirkungen der Blockade und Sanktionen, die zur Zeit hohen Infektionszahlen mit Covid 19 mit den entsprechenden Restriktionen, der extreme Devisenmangel, der zu Versorgungsproblemen und Stromausfällen führt.

**Dabei wäre es so einfach: die Blockade muss weg! Denn diese kriminelle „Politik“, die zahllosen Sanktionen, Subversionen und Medienkampagnen gegen Cuba vor allem von den USA forciert, sind die eigentliche Ursache für viele der Probleme Cubas. Damit soll Cuba als gesellschaftliche Alternative zerstört werden.**

Dies macht deutlich: Cuba braucht dringend unsere wirkungsvolle Unterstützung: Einerseits **politisch** mit Informationen über

die tatsächliche Situation im Lande sowie durch Einflussnahme auf Politiker und Medien, andererseits **finanziell**, insbesondere zur Abhilfe bei Versorgungsmängeln im medizinischen Bereich.

In den letzten Tagen ging bei den Organisationen der Cuba-Solidarität in unserem Land eine Vielzahl von Anfragen ein: „Wir möchten helfen, was können wir tun, ruft Ihr zu Spenden auf für das Land, das so solidarisch mit anderen in Not ist?“

**Ja: wir rufen zur Unterstützung für Cuba auf!**

Wir stehen in direktem Kontakt mit den cubanischen Institutionen, die uns die Notwendigkeiten und Prioritäten benennen und die Wege der möglichst schnellen und sicheren Hilfe.

Bitte spendet unverzüglich und so großzügig wie möglich!

Die Freundschaftsgesellschaft BRD-Kuba ist Teil der Soli-Kampagne, Hier das Konto:

Freundschaftsgesellschaft BRD-Kuba, Stichwort: "Corona"  
Bank für Sozialwirtschaft, IBAN: DE96 3702 0500 0001 2369 00

## Bild als Symbol für die Demonstrationen "von Vandalen und Kriminellen" TWITTER sperrte das Konto einer Kubanerin, nachdem sie sich darüber beschwert hatte, dass ihr Bild in einer von den USA unterstützten Medienkampagne als Symbol für regierungsfeindliche Proteste verwendet wurde.

Betty Pairol Quesada erhob Einwände, nachdem ihr Foto in einem Tweet der Hohen Kommissarin für Menschenrechte der Vereinten Nationen, Michelle Bachelet, aufgetaucht war, in dem sie die kubanische Regierung aufforderte, diejenigen freizulassen, die wegen der "Ausübung von Grundfreiheiten" inhaftiert sind.

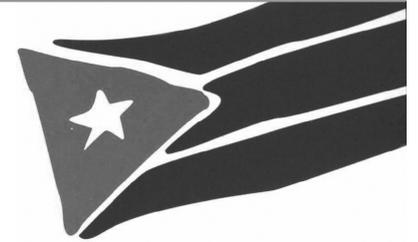
In ihrem Twitter-Post hatte Frau Bachelet Havanna dazu aufgerufen, auf die Beschwerden der an den jüngsten Protesten Beteiligten einzugehen. Ihre Botschaft kam inmitten einer gezielten Manipulationskampagne, die von mit den USA verbundenen Konten in den sozialen Medien ausging. Frau Quesada reagierte jedoch verärgert

und erklärte in einem Tweet, dass sie die kubanische Regierung unterstütze und die Verwendung ihres Bildes als Symbol für die Demonstrationen "von Vandalen und Kriminellen" anprangerte.

Kurz nach ihrem Posting sperrte der US-amerikanische Kurznachrichtendienst Twitter ihr Konto wegen "ungewöhnlicher Aktivitäten".

Das Bild von Frau Quesada wurde daraufhin gelöscht, aber Frau Bachelet hat sich bisher nicht für die Verwendung des Bildes entschuldigt und ihr Twitter-Konto ist weiterhin aktiv.

Jürgen Schmiedl 05.08.2021,  
Freundschaftsgesellschaft BRD-Kuba



unser Kooperations- u. Bildungspartner:

Verein Niedersächsischer BILDUNGSINITIATIVEN e.V.

Letzte Meldung:

## Cuba: 20 Millionen Dosen des Abdala Impfstoffs hergestellt

Die Produktion von 20 Millionen Dosen des Anti-COVID-19 Abdala-Impfstoffs wurde von der Unternehmensgruppe der Biotechnologischen und Pharmazeutischen Industrie Kubas (BioCuba-Farma) auf ihrem Twitter-Account bekannt gegeben.

Das System ist sowohl weltweit als auch in Kuba weit verbreitet und hat den Vorteil, neutralisierende Antikörper gegen das SARS-COV-2 Virus zu produzieren und eine funktionelle zelluläre Immunantwort zu entwickeln.

(gekürzt aus der granma v. 16.8.21)



# Deutsche Kommunistische Partei

## Kreisverband Göttingen



Rotes Zentrum, Lange Geismarstraße 2, 37083 Göttingen, dkpgoettingende.wordpress.com, goettingen@dkp-niedersachsen.de

## Die wichtigste Frage ist die des Friedens

Manfred Sohn zu seiner Kandidatur für den Bundestag

Das folgende Gespräch führte Toto, Mitglied im Bezirksvorstand der DKP mit Manfred Sohn, dem Göttinger DKP-Direktkandidaten für den Deutschen Bundestag

**Toto:**

Du warst mal Fraktionsvorsitzender der „Linken“ im Niedersächsischen Landtag und ihr Landesvorsitzender – warum tust Du Dir diese aussichtslose Kandidatur der DKP zum Bundestag an?

**Manfred:**

Die sich immer dramatischer auftürmenden Krisen werden die 8 Milliarden Menschen dieser Erde – und ihr eines Prozent, dessen Muttersprache Deutsch ist – nur bewältigen, wenn sie in der Lage sind, als notwendige Voraussetzung das Privateigentum an Grund und Boden und an Produktionsmittel zu überwinden. Von dieser Grundvoraussetzung hat sich die Partei „Die Linke“ theoretisch und praktisch immer weiter entfernt, um Teil des Berliner Establishments zu werden. Die DKP steht weiter für diese Grundeinsicht. Also kandidiere ich für sie.

**Toto:**

Ist das eine Kandidatur gegen „Die Linke“?

**Manfred:**

Nein. Ob die „Linke“ mit 6 oder 7 Prozent der Wählerstimmen in den Bundestag einzieht, ist für den weiteren Gang der Ereignisse ziemlich egal – und die Stimme für den Direktkandidaten spielt bei der 5-Prozent-Hürde eh keine Rolle. Gelänge der DKP ein ordentliches Ergebnis, wäre das ein Signal, das den marxistischen Kräften bei den „Linken“ helfen würde, den Drang zu den Fleischtöpfen des bürgerlichen Parlamentsbetriebes und den Regierungsapparaten etwas zu bremsen. Es wäre Zeit gewonnen für den Aufbau einer wirklich antikapitalistischen Systemopposition.

**Toto:**

Hast Du nicht das Gefühl, mit solchen Positionen völlig aus der Zeit gefallen zu sein?

**Manfred:**

Wir haben in diesem Jahr des 150. Geburtstages und Todestages der „Pariser Kommune“ gedacht. Damals haben sich 1,8 Millionen Menschen auf den Weg eines grundlegend anderen Systems ge-

macht. Sie wurden blutig dafür bestraft. Wenige Jahrzehnte später – im 1917er Jahr – haben sich in Rußland 180 Millionen auf diesen Weg begeben. Dieser Anlauf hielt nicht 72 Tage, sondern 72 Jahre und gab einen Impuls, der trotz der Niederlage in Osteuropa und dem russischen Teil Asiens immer noch wirkt: Heute leben 1,5 Milliarden Menschen in Ländern mit sozialistischer Orientierung, also dem festen Willen, das Privateigentum an Grund und Boden und Produktionsmitteln aufzuheben. Hier in Deutschland hat meine Generation auch aufgrund eigener Fehler 1989 eine schwere Niederlage erlitten. Aber es wäre ja eine absurde Variante des bekloppten Eurozentrismus zu glauben, der revolutionäre Weltprozess hin zum Sozialismus wäre dadurch zum Erliegen gekommen. Der läuft und gewinnt an Stärke.

**Toto:**

Können denn Wahlen hierzulande irgendetwas ändern?

**Manfred:**

Die DKP ist eine der wenigen Parteien, die den klaren Vorrang außerparlamentarischen Kampfes gegenüber der Fixierung auf Parlamente betonen. Dort wird bestenfalls quasi notariell bescheinigt, was auf der Straße und in den Betrieben, also außerparlamentarisch geleistet wurde, um das politisch Kräfteverhältnis zu ändern. Da vor Wahlen aber tendenziell mehr politisch debattiert wird als sonst, kann eine Beteiligung nützlich sein, um Positionen in die Debatten einzuführen, die sonst nicht gehört werden.

**Toto:**

Welche wären denn das außer den ja doch sehr prinzipiellen Gedanken zur Frage des Eigentums?

**Manfred:**

Die wichtigste Frage ist die des Friedens. Der ist bedrohter als jemals seit Ende des Kalten Krieges. Das hat übrigens mit dieser Frage des Eigentums und der Perspektiven des Kampfes zwischen Sozialismus und Kapitalismus zu tun. Die Kriegstrommeln gegen China und Ruß-

## Mitgliederversammlungen im September

**7. und 21. September:**

Bei Redaktionsschluss standen die Themen noch nicht fest. Es wird eine Ankündigung per mail geben; sie können auch erfragt werden unter:

[goettingen@dkp-nds.de](mailto:goettingen@dkp-nds.de)



land werden auch deshalb lauter, weil in dem einen Land der Sozialismus spürbar stärker wird. In dem anderen sind es ja nicht aufgebauschte Einzelpersonen, sondern die dortige Kommunistische Partei ist, die größte und aktivste Oppositionspartei, die an Stärke gewinnt. Diese allerdings weigert sich, gemeinsame Sache mit denen zu machen, die die Sowjetunion zerstückelt haben und jetzt Rußland weiter schwächen wollen.

Die deutsche Militarisierung zu stoppen – Stichwort zwei Prozent des Inlandprodukts für die Kriegsführung zu Lande, zu Wasser, zur Luft und jetzt auch im Weltraum – ist der Dreh- und Angelpunkt für jede zukunftssichernde Politik.

**Toto:**

Welches sind dabei die Hauptgegner?

**Manfred:**

Neben der CDU/CSU sind das zunehmend leider auch die „Grünen“, dessen hiesiger Bundestagsabgeordneter seine Hand für den jetzt kläglich gescheiterten Afghanistan-Krieg gehoben hat. Heute steht diese Partei ganz vorne beim Trommeln gegen Rußland und China. Sie zu wählen ist ein Spiel mit dem Feuer.

# GROBIAN GRONER BÜRGERINITIATIVE ANTIFASCHISMUS

- ☛ Kontakt unter 0551-93435 (Gunnar)
- ☛ Mail: grobian-grone.web.de
- ☛ Treffen: **Montags, z.Zt. 19.00 Uhr per Video**



unser Kooperations- u. Bildungspartner:



Verein Niedersächsischer  
BILDUNGSINITIATIVEN e.V.

## ▶ Außen hui, innen pfui ...

**"... so sagt man/frau, wenn etwas auf die Schnelle und ohne Sorgfalt erledigt wird und drückt dann damit mangelhafte Qualität aus."**

Im Juni – die Grobiane verteilten mal wieder Flugblätter - habe ich in Grone Süd mal in die Häuser geschaut, die bereits fertiggestellt sein sollen und wollte mich davon überzeugen, was verschiedenen Mieter\*innen immer wieder erzählen:

Ein Blick in die Treppenhäuser hat gereicht, um ein Urteil zu fällen. Die Baustelle sieht katastrophal aus, ich kann mir lebhaft vorstellen, was die Mieter\*innen dort täglich erleben. Eine Bauendreinigung war wohl nicht drin und die angepriesene Wärmedämmung endet im Eingangsbereich und macht den Eindruck, dass diese irgendwie nicht ganz zu Ende geplant wurde. Ich habe mich gefragt, ist das hier jetzt fertig oder

kommt da noch was? Auch im Außenbereich bleibt der Eindruck einer Verwüstung und die wasserableitenden Rohre an den Balkonen warten auch seit Monaten auf die endgültige Position. In Gesprächen mit den betroffenen Mieter\*innen wird immer wieder deutlich, dass ihre Anliegen kein Gehör und - vor allem - keinen Ansprechpartner bei ADLER finden. Dabei hebt ADLER immer wieder die gute Kommu-



So sieht die „schöne neue Welt“ aus, wenn man genauer hinsieht: Auch nach einem knappem Jahr Bauzeit schauen die Abflussrohre freundlich aus den Balkonen ´raus und das Wasser plätschert nett ins Grüne.  
Aber: Die neue Miete wird schon ´reingeholt!

nikation mit den Mieter\*innen hervor, allerdings nur in den Hochglanzbrochüren, die Realität sieht ganz anders aus. (cs)



Oh ups, da passt etwas nicht: Wenn die Dämmung fertiggestellt wird, geht die Tür nicht mehr auf! Also bleibt das erst einmal so! So sieht die „Modernisierung“ aus, wenn mensch genauer hinsieht.

## ▶ Das Grobian-Transparent in Wolfsburg



**Mietenaktionstag in Wolfsburg:** Die dortige Mieter\*inneninitiative in den ADLER-Wohnungen, mit denen der Verein IN Grone schon längere Zeit Kontakt hat, fragte nach einer möglichen Unterstützung bei uns in Göttingen nach. Und so brachten wir ihnen unser bereits bewährtes Transparent.

Es war ein erfolgreicher Aktionstag, beide Wolfsburger Zeitungen haben groß darüber berichtet, dass die Mieter\*innen erhebliche Mietsteigerungen befürchten.

Auch wir Göttinger wurden „lobend“ erwähnt (Ausschnitt aus einer Tageszeitung)





## Veranstaltungen zu den Wahlen:

### System Change, not Climate Change:

#### Wie wir die Klimakatastrophe noch abwenden können

**Dienstag, 31. August, 19:00 Uhr** im Club EXIL, Weender Landstr. 5, 37073 Göttingen  
Flutkatastrophen, brennende Wälder oder quälende Hitzewellen in Südeuropa sind lediglich ein Vorgeschmack auf die drohende Klimakatastrophe, die wir verhindern müssen. Um das zu schaffen, brauchen wir starke Initiativen und Bewegungen, die Druck erzeugen und Ideen entwickeln, wie Klimaschutz aussehen muss. Gemeinsam mit Max Becker wollen wir diskutieren, was die linke Antwort auf die drohende Klimakatastrophe ist. Pandemiebedingt bitte formlos mit Mail an: [thgoes\\_dielinke@gmx.de](mailto:thgoes_dielinke@gmx.de) **anmelde**

### Bundestour Stopp in Göttingen

#### Sozial gerecht. Vor Ort. JETZT! Die Städtetour zur Bundestagswahl mit Amira Mohamed Ali und Dietmar Bartsch, hält auch in Göttingen.

**Freitag, 3. September 12:00 Uhr**, Am Gänseliesel, Göttingen  
Direktkandidat Thomas Goes, sowie Landratskandidat Eckhard Fascher und Oberbürgermeisterkandidat Edgar Schu sind ebenfalls vor Ort und werden sich zu Wort melden!

### meet and grill: Was will DIE LINKE?

**Freitag, 3. September, 20:00 Uhr**, Ort wird noch bekannt gegeben  
Zusammen mit Janine Wissler (Spitzenkandidatin und Parteivorsitzende der LINKEN) und Mizgin Ciftci (Gewerkschaftssekretär und Kandidat Listenplatz 4 aus Niedersachsen)

### Kommunalwahlfeier

**Sonntag, 12. September, 17:30 Uhr**, Hafenbar Kadenz, Judenstr. 17, 37073 Göttingen.  
Vorher wählen gehen!

### Mieten deckeln, Immobilienkonzerne enteignen?

**Mittwoch, 15. September, 19:00 Uhr** im Club EXIL, Weender Landstr. 5, 37073 Göttingen  
Mit Katina Schubert (Landesvorsitzende DIE LINKE. Berlin) und Marcus Staiger (Journalist und Gründer des Rap-Labels ROYALBUNKER) sollen u.A. folgende Fragen diskutiert werden:

- Wie könnte eine sozial gerechte Wohnungs- und Mietpolitik aussehen?
- Kann ein bundesweiter Mietendeckel helfen? Welche Rolle muss der Ausbau des sozialen Wohnungsbaus spielen? Oder müssen Wohnungsbaukonzerne enteignet werden, wie es beispielsweise die Berliner Mieter:innenkampagne „Deutsche Wohnen enteignen!“ vorschlägt?

### Bundestagswahlfeier

**Sonntag, 26. September, 17:30 Uhr**, Ort wird noch bekannt gegeben.  
Vorher wählen gehen!

## Weitere interessante Veranstaltungen:

### Das Berliner Landes-Antidiskriminierungsgesetz - Was bringt es für Migrant\*innen

**Dienstag + Mittwoch, 28.+ 29. September, ab 18.00 Uhr online**  
mit Dipl. Jur. MPH Sybill Schulz, Leiterin der Koordinierungsstelle Flüchtlingsmanagement der Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales Berlin  
Das im Juni 2020 in Kraft getretene Berliner Landes-Antidiskriminierungsgesetz ist das erste seiner Art in Deutschland und bezieht sich ausschließlich auf das behördliche und staatliche Handeln.  
Veranstalter: Zukunftswerkstatt e.V. im Rahmen der Interkulturellen Woche  
Anmeldung per E-Mail bei [zusammenhalt-staerken@hausderkulturen.org](mailto:zusammenhalt-staerken@hausderkulturen.org)

## KV Göttingen/Osterode

Lange Geissmarstraße 2, 37073 Göttingen  
Tel.: 05 51 - 29 14 05 46  
[kreisverband@die-linke-goettingen.de](mailto:kreisverband@die-linke-goettingen.de)

### Sprechstunde für Mitglieder und Interessierte:

Anfragen an: [kreisverband@die-linke-goettingen.de](mailto:kreisverband@die-linke-goettingen.de)

### Jugendverband [;solid]:

Mail: [solid\(at\)solid-goettingen.de](mailto:solid(at)solid-goettingen.de) und bei facebook  
Homepage: <https://solid-goettingen.de/>

### Ortsverbände:

#### OV Göttingen

Adresse und Telefon wie KV, E-Mail:  
[ortsverband@dielinke-goettingen.de](mailto:ortsverband@dielinke-goettingen.de)

#### OV Rosdorf

Bettina Weigert, Tel. 0175-1948368  
[rosdorf@dielinke-goettingen.de](mailto:rosdorf@dielinke-goettingen.de)

#### OV Bovenden

Oliver Preuss, Tel. 0179-7322549

#### OV Altkreis Osterode

Ilyas Cangöz  
[kreis.osterode@die-linke-goettingen.de](mailto:kreis.osterode@die-linke-goettingen.de)

#### OV Dransfeld

Ulrich Maschke, Tulpenweg 2a,  
37127 Dransfeld, Tel. 05502-4798034,  
[dransfeld@dielinke-goettingen.de](mailto:dransfeld@dielinke-goettingen.de)

#### OV Hann. Münden

E-Mail: [Hann.Muenden@die-linke-goettingen.de](mailto:Hann.Muenden@die-linke-goettingen.de)  
Phillip Ammermann, Tel. 0171-1728270

## Zusammenschlüsse:

### Ökologische Plattform:

Eckhard Fascher, Tel. 01523 2077973  
Festnetz: 0551-40137061  
[eckhardfascher@web.de](mailto:eckhardfascher@web.de)

### AG Antifa

[ag-antifa@die-linke-goettingen.de](mailto:ag-antifa@die-linke-goettingen.de)

### AG Betrieb & Gewerkschaft

Andreas Gemmecke,  
Tel. 0551-61401/ 0151-14444619,  
E-Mail: [ag-gb@dielinke-goettingen.de](mailto:ag-gb@dielinke-goettingen.de)

### AG Frauen

Britta Schmerling, Tel. 0177 8534351

### Sozialistische Linke

Dietmar Reitemeyer  
E-Mail: [SL-Goettingen@web.de](mailto:SL-Goettingen@web.de)

### Kommunistische Plattform

Peter Strathmann,  
E-Mail: [walter.noobsch.kpf@gmx.de](mailto:walter.noobsch.kpf@gmx.de)

## Rosa-Luxemburg-Club Göttingen

Elvira Kalusa,  
E-Mail: [rlc-goettingen@rls-nds.de](mailto:rlc-goettingen@rls-nds.de)  
<http://nds.rosalux.de/> und bei facebook.

## Spendenkonto KV Göttingen

Volksbank Kassel Göttingen eG  
IBAN DE08 5209 0000 0047 3038 00

# DIE LINKE.

Kreisverband Göttingen/Osterode

## ▶ Weiterer Wahlkampf

Im September werden im wesentlichen die in der letzten Ausgabe beschriebenen Aktivitäten fortgesetzt.

**Infostände:** Insbesondere in Göttingen wird mindestens jeden Samstag bis zur Bundestagswahl ein Infostand stattfinden. Für das Kreisgebiet werden in den Städten und Gemeinden, in denen LINKE Wahlantritte zur Kommunalwahl erfolgen, ebenfalls in der Regel samstags Informationsstände durchgeführt, wobei auch andere Wochentage möglich sind. Wer außerhalb der Stadt Göttingen lebt und sich hier engagieren möchte, sollte sich an seinen Ortsverband wenden.

**Plakatieren:** Das Plakatieren wird zwar weitgehend abgeschlossen sein, an einigen Stellen wird aber nachgeklebt werden müssen.

**Veranstaltungen:** Hinzu kommen einige Veranstaltungen, zu denen ihr Informati-

onen im Veranstaltungskalender findet. Großkampftag ist Freitag, 3. September. So werden um 12 Uhr die beiden Fraktionsvorsitzenden im Bundestag Amira Mohamed Ali und Dietmar Bartsch in die Göttinger Fußgängerzone (Gänseliesel) kommen. Auch unsere Kandidaten zur Oberbürgermeisterwahl Edgar Schu, zur Landratswahl Eckhard Fascher und der Direktkandidat Thomas Goes werden vor Ort sein.

Am Abend kommt dann die Parteivorsitzende Janine Wissler mit dem niedersächsischen Bundestagskandidaten Mizgin Ciftci nach Göttingen, die genaue Zeit und der Ort standen bei Redaktionsschluss noch nicht fest.

**Die Wahlwochenenden 11./12. September Kommunalwahl bzw. 25./26. September Bundestagswahl:**

Am letzten Wochenende vor der Wahl gibt es traditionell einen Endspurt mit Ständen

und Verteilaktionen; näheres dazu findet ihr zeitnah auf der Homepage.

**Und natürlich nicht vergessen:** An den Wahl-Sonntagen (12. + 26. September) wählen gehen oder vorher Briefwahl machen. Die Wahllokale haben von 8 bis 18 Uhr geöffnet. Ab 17.30 Uhr finden dann die Wahlfeten statt. (vgl. Terminseite)

## Ich will helfen – wie nehme ich Kontakt auf?

**Steckaktionen zur Kommunalwahl, Nachplakatieren und Stände in Göttingen bis zum 11.9.:** Oliver Preuss, Tel. 0179-7322549 mobil, E-Mail: kreisverband@dielinke-goettingen.de

**Infostände außerhalb Göttingens:** Bei den jeweiligen OV oder für Helfer aus Göttingen (bis 11.9.) bei Eckhard Fascher, Tel. 0152-32077973

**Steckaktionen und Unterstützung bei Veranstaltungen zur Bundestagswahl, Stände in Göttingen nach dem 12.9.:** Thomas Goes, Tel. 015238041795, E-Mail: kontakt@thomas-goes.de

## ▶ Wahlantritte

Am 26. Juli endete die Frist zur Einreichung der Wahlvorschläge.

Die von Seiten der LINKEN eingereichten Vorschläge für den Kreistag, die Landratswahl und die einzelnen Stadt- und Gemeinderäte wurden ebenso anstandslos akzeptiert wie die der Göttinger Linken für den Oberbürgermeister, den Stadtrat Göttingen, die Ortsräte Geismar und Grone sowie in der Gemeinde Gleichen.

Im Vergleich zu den Wahlen vor fünf Jahren treten insgesamt mehr Parteien und Wählergruppen zu den jeweiligen Wahlen an. Für den Kreistag ändert sich an den Wahlantritten nicht so viel. Es sind wie bisher die in Fraktionen vertretenen LINKE, SPD, CDU, Grüne, FDP und Freie Wähler.

Auch Die PARTEI und Piraten treten in allen Wahlbereichen an. Die AfD, die sich während der Wahlperiode selbst zerlegt hat, tritt nur in zwölf von 13 Wahlbereichen an, u.a. auch mit dem Kreistag-

sabgeordneten Phillip Göthel, den 2016 die damalige AfD-Fraktion aufgrund seiner Vergangenheit in der Nordhausener Naziszene nicht aufgenommen hatte. Hinzu kommt im rechten Bereich die LKR (8 Wahlbereiche) mit der ehemaligen AfD-Landesfraktionsvorsitzenden Dana Guth und die Coranaleugner „Die Basis“ mit ehemaligen NPDIern (5 Wahlbereiche). Die NPD tritt nicht mehr an.

Immerhin gleich drei (örtliche) Wählergemeinschaften kandidieren in jeweils nur einem Wahlbereich. Ob dies zu einer weiteren Zersplitterung des Kreistages führt, müssen die Wähler\*innen entscheiden.

Die konstituierende Sitzung der Kommunalparlamente wird traditionsgemäß im November stattfinden. Dort werden dann u.a. die Ausschüsse gebildet, das Präsidium gewählt und die ehrenamtlichen Bürgermeister bzw. stellvertretenden Landräte bestimmt.

Anders als vor fünf Jahren gibt es keine rechten Landratskandidat\*innen. Wie in der Stadt treten neben Eckhard Fascher und Edgar Schu Kandidat\*innen der SPD, CDU, Grünen und Die PARTEI an.

## Bundestagswahl

Auch unser Wahlvorschlag zur Wahl einer/s Direktkandidaten/in für den nahezu den gesamten Landkreis umfassenden Bundestagswahlkreis Göttingen wurde anstandslos akzeptiert. Auch in allen übrigen Bundestagswahlkreisen Niedersachsens tritt DIE LINKE an.

Neben Thomas Goes treten die vier lokalen Bundestagsabgeordneten von SPD, CDU, Grünen und FDP an, wobei die AfD fehlt. Im rechten Bereich kandidieren lediglich Kandidaten der „Basis“ und des LKR. Hinzu kommen noch Wahlvorschläge von DKP und MLPD.

ef



Reichtum umverteilen  
Vermögen besteuern, Ungleichheit bekämpfen



### Kreistagssitzung:

## ► Ausweisung von FFH-Gebieten im Landkreis

Die letzte Kreistagssitzung vor der Kommunalwahl am 14. Juli in Osterode enthielt wieder zahlreiche Tagesordnungspunkte, bei denen es um die Ausweisung weiterer FFH-Gebiete („Fauna – Flora – Habitat“) ging. Dies durchzog die gesamte zurückliegende Wahlperiode und ist jetzt praktisch abgeschlossen.

Zum Hintergrund: FFH-Gebiete sind spezielle europäische Schutzgebiete in Natur- und Landschaftsschutz, die nach der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie ausgewiesen wurden und dem Schutz von Pflanzen (Flora), Tieren (Fauna) und Lebensraumtypen (Habitaten) dienen, die in mehreren Anhängen zur FFH-Richtlinie aufgelistet sind. In diesem Zusammenhang kam es gegen Deutschland zu einem Vertragsverletzungsverfahren, da die FFH-Richtlinie hierzulande sehr zögerlich umgesetzt wurde. Auch Niedersachsen hinkte bei der Umsetzung der

Richtlinie hinterher und hatte eine Strafzahlung zu befürchten, die möglicherweise auf die Landkreise, die maßgeblich zur Verzögerung beigetragen haben, umgelegt werden könnte.

Der Landkreis Göttingen zählte lange Zeit zu eben diesen Landkreisen, überlegte sich letztlich aber einen besonderen Kniff, wie mit dieser Angelegenheit umgegangen werden könnte. So kam es dazu, dass nicht nur Naturschutzgebiete entsprechend ausgewiesen wurden, sondern auch Landschaftsschutzgebiete. Mit anderen Worten: die Qualität des Schutzstatus wurde der Quantität geopfert. Denn in Naturschutzgebieten gelten wesentlich strengere Auflagen bei der Nutzung der Flächen. Hier machte sich unser Landkreis eine Strategie zunutze, die von der Großen Koalition auf Landesebene ausgeheckt wurde und insbesondere der Agrar- und Waldbesitzerlobby entgegenkommt.

Eckhard Fascher beharrte für DIE LINKE wie in den vergangenen Kreistagssitzungen auf die bestmögliche Unterschutzstellung als Naturschutzgebiet, was auch die Position der Naturschutzverbände ist, wurde gleichwohl auch diesmal wieder überstimmt.

### Was gab es noch?

Einstimmig beschlossen wurde der Neubau der Feuerwehrtechnischen Zentrale in Ebergötzen für den gesamten Landkreis. Weiter gefördert werden sollen die Arbeit des Naturpark Münden und des Landschaftspflegeverbandes. In beiden Fällen hatte sich die CDU für eine kürzere Förderperiode eingesetzt, was die Kreistagsmehrheit mit unseren Stimmen ablehnte.

Die Bildungsregion Südniedersachsen wird in die wirtschaftsnahe Südniedersachsenstiftung überführt. Bei diesem Beschluss wurde der Kreistag übergangen. Nicht nur unsere Fraktion, sondern auch die Grünen hatten dies scharf kritisiert. Jetzt schlägt der Kreistag vor, dass ein neu gebildeter Fachbeirat „Bildungsperspektiven“ ein Mitglied in die Steuerungsgruppe entsendet.

*dire/ef*

### Presseerklärung DIE LINKE LV Niedersachsen vom 16.08.

## ► Afghanistan: Offenbarungseid der deutschen Bundesregierung!

Nach dem Abzug der NATO-Truppen, haben die islamistischen Taliban binnen kurzer Zeit nahezu das gesamte Land erobert und die Kontrolle übernommen. Der afghanische Präsident Ghani ist ins benachbarte Ausland geflohen und die Hauptstadt Kabul sowie der Präsidentenpalast sind von den Taliban eingenommen worden.

„Die Unfähigkeit der USA, Europas und der deutschen Bundesregierung haben jetzt unzählige Zivilist\*innen in Afghanistan in arge Bedrängnis gebracht. Das Mantra von Demokratie und Menschenrechten ist zum Hohn geworden – der Truppenabzug erfolgte überstürzt und konzeptlos, weil die Kosten des Ein-

satzes in immense Höhen stiegen und im Westen nicht mehr schönzureden waren. Der Krieg, in dem zehntausende Afghanen und tausende Soldat\*innen, darunter 59 aus Deutschland, starben, war von Anfang an ein Fehler. Bomben schaffen keinen Frieden. Die Menschen brauchen jetzt Schutz vor den Taliban und müssen nach Europa und Deutschland ausgeflogen werden.“, so Parwaneh Bokah, Kandidatin für die Bundestagswahl in Hannover-Süd.

Heidi Reichinnek, Landesvorsitzende und Bundestagskandidatin, ergänzt: „Die Bundesregierung hätte schon längst, wie von der Linksfraction und den Grünen im Bundestag bereits Ende Juni beantragt,

die Evakuierung der Ortskräfte vorbereiten und umsetzen müssen. Ohne diese Menschen hätten die deutschen Soldat\*innen keine Chance gehabt, jetzt werden sie von der Bundesregierung im Stich gelassen. Außenminister Heiko Maas und Verteidigungsministerin Annegret Kramp-Karrenbauer sind hierfür direkt verantwortlich. Jetzt werden Soldat\*innen in einen hochgefährlichen Einsatz geschickt, niemand weiß, wie viele Menschen tatsächlich noch aus dem Land gerettet werden können. Wer ausländische Kräfte unterstützt hat, dem drohen Tod und Folter. Die Übermacht der Taliban ist keine neue Entwicklung, doch eine realistische Einschätzung hat die Bundesregierung nicht interessiert. Stattdessen hat vor allem Innenminister Seehofer die Sicherheitslage vor Ort noch beschönigt, um möglichst lange an Abschiebungen festhalten zu können. Dieses brutale Ende eines desaströsen und inhumanen Einsatzes zeigt deutlich, dass wir eine ganz andere Außen- und Sicherheitspolitik brauchen!“

# Rotes Zentrum e.V.

im Lieschen-Vogel-Haus · Lange-Geismar-Straße 2 · 37073 Göttingen

Mail: rotes-zentrum-goettingen@posteo.de

Unser Spendenkonto und das aktuelle Veranstaltungsprogramm senden wir auf Anfrage gerne zu



## ► "Ihr auf den Straßen und Plätzen, ich grüße euch!"

**Ihr, die ihr hier protestiert, weil ihr dem Unrecht und der Unvernunft des Kapitalismus nicht tatenlos zuschauen wollt. Weil ihr eine andere Welt wollt: eine Welt ohne Kriege, ohne Waffenhandel, ohne Hunger, ohne Ausbeutung, für verantwortlichen Umgang mit unserem Planeten Erde zum Wohle kommender Generationen.**« (aus der Rede Esther Bejaranos während der Proteste gegen den G-20 am 8.7.2017 in Hamburg)

Am 10. Juli 2021 verstarb die Sängerin und Antifaschistin Esther Bejarano im Alter von 96 Jahren in Hamburg. Am folgenden Tag versammelten sich gut 30 Menschen vor dem Roten Zentrum in Göttingen, um der Genossin und Ikone des antifaschistischen Widerstands zu gedenken. Eingeladen hatte das Antifaschistische Bildungszentrum und Archiv ABAG. In einer Toncollagen wurden vor der Lange-Geismar-Straße 2 Ansprachen und Musik Esther Bejaranos abgespielt. Vor dem Schaufenster des Roten Foyers wurden Bilder aufgestellt, Blumen abgelegt und Kerzen angezündet. Die Initiative des ABAG brachte Genoss\*innen für einen Moment der Trauer und des Innehaltens zusammen und lud Passant\*innen zum verweilen und zuhören ein. Der kleine, improvisierte Gedenkort für Esther Bejarano blieb etwa eine Woche bestehen und wurde von Bewohner\*innen des Lieschen-Vogel-Haus gepflegt. Aktuell ist im Schaufenster des Roten Foyers eine Gedenktafel aus Holz zu sehen: das Gesicht Esther Bejaranos neben dem Liedtext "Mir leb'n ewig" (Esther und Edna Bejarano, Coincidence: Lidr fars Leb'n - Lieder für das Leben).

Mit Esther Bejarano starb eine der letzten öffentlich breiter bekannten Überlebenden des Holocaust. Sie hatte Vertreibung, Zwangsarbeit, Deportation, die Konzentrationslager Auschwitz und Ravensbrück überlebt. Beim so genannten

Todesmarsch aus Ravensbrück gelang ihr die Flucht. Überlebt hatte sie auch deshalb, weil sie als Musikerin im Vernichtungslager Auschwitz im Häftlingsorchester spielen konnte.

Seit den 1980er Jahren war sie als antifaschistische Aktivistin in der Öffentlichkeit bekannt. Sie äußerte sich nicht nur zum historischen Faschismus, sondern war bis zuletzt aktive Antifaschistin, die am aktuellen gesellschaftlichen Geschehen teilnahm und an etablierter Politik grundsätzliche (antikapitalistische) Kritik übte. Sie sprach vor Schulklassen, war Rednerin auf zahlreichen Veranstaltungen, Demonstrationen und Gedenkveranstaltungen. Sie positionierte sich unzweifelhaft gegen den



G20-Gipfel 2017 in Hamburg. In Talkshows war sie erfrischend direkt und kritisch; sie unterlag nicht weichgespültem Geklabber, sie ließ sich ihre Worte nicht glattbügeln. Nicht zuletzt war sie Musikerin und sang mit der Kölner Hip-Hop Formation Microphone Mafia für eine bessere Welt.

„Sag nie, du gehst den letzten Weg“ – die Hymne des jüdischen Widerstands sang Esther Bejarano zusammen mit ihrem Sohn Joram und der Microphone Ma-

fia am 18.11.2015 in der Sendung »Die Anstalt«. Schwerpunktthema war die Verstrickung des deutschen Staates mit dem NSU und der gesellschaftlich breit verankerte Rassismus.

Esther Bejarano verlor ihre Eltern und ihre Schwester, die jeweils durch die Nationalsozialisten ermordet worden waren. Nach ihrer gelungenen Flucht mit Freundinnen auf dem Todesmarsch, bereitete sie sich mit 70 weiteren Überlebenden auf die Ausreise nach Palästina vor. Über Marseille reiste sie mit gefälschten Papieren ins zukünftige Isreal ein, lebte drei Monate in einem Kibbuz. Letztlich bildete sie sich zu Sängerin aus, gründete eine Familie und bekam zwei Kinder.

Dass sie 1960 mit ihrer Familie nach Hamburg zurückkehrte, war nicht zuletzt Ergebnis der Widersprüche zur israelischen Regierungspolitik gegenüber Palästinenser\*innen und ihrer Nähe zu kommunistischen Ideen.

Mit den Verhältnissen in der BRD konfrontiert begann ihre intensive Aufarbeitung ihrer persönlichen Verfolgungsgeschichte, sie trat der VVN/BdA bei und gründete 1986 das Ausschwitzkomitee für die Bundesrepublik Deutschland, welches bis heute aktiv ist.

Ab den 1980er Jahren trat sie vermehrt als sich gegen Antisemitismus, Rassismus und Faschismus positionierende (Gesangs-) Künstlerin auf, veröffentlichte zahlreiche Platten, kooperierte mit verschiedensten Künstler\*innen und trug maßgeblich dazu bei, dass jüdische/jiddische Lieder bzw. Texte einem breiteren Publikum bekannt wurden.

Ihre öffentlichen Ehrungen und ihre Auszeichnungen sind zahlreich – vereinnahmen indessen ließ sie sich nicht. Ihre politischen Äußerungen blieben zeitgemäß, offen, erhellend und kritisch.

Zuletzt setzte sie sich auch gegenüber etablierten Politiker\*innen dafür ein, dass der 8. Mai – 1945, der Tag der Befreiung vom Nationalsozialismus – zu offiziellen Feiertag erklärt werden solle.

Text und Bild aus: <http://blog36.zersetzer.com/rebellin-esther-bejarano/>



Wähler\*innengemeinschaft

# Göttinger Linke

sprecher.innenkreis@goettinger-linke.de

## ► Party – Auftakt zur heißen Phase des Wahlkampfes

Am 14.8. feierte die Göttinger Linke den Auftakt zur heißen Phase des Wahlkampfes mit einer Party in den Räumlichkeiten der Kleingartenkolonie „Am Lindenkamp“ nahe des Groner Freibades.

Beim obligatorischen Corona-Check am Einlass wurde jede/r Ankommende mit unserem neuen Wahlprogramm versorgt, und pünktlich um 19:00 begrüßte der Ur-Groner und quasi Hausherr Hendrik Falkenberg die circa sechzig Anwesenden. Hendrik, Gründungsmitglied von Grobian und Mitglied des Ortsrats Grone, verwies in seiner kurzen Rede auf die intensive Arbeit der Grobiane mit den Mieter\*innen im Stadtteil, für bezahlbaren Wohnraum und gegen überzogene Modernisierungen und damit einhergehenden Mieterhöhungen. Er regte die Gäste an, im Rest Göttingens ebenfalls Stadtteilgruppen zu gründen. Zum Schluss folgte noch die Bitte, den Groner\*innen beim Verteilen ihrer Wahlkampfmaterialien vor allem in der Weststadt beziehungsweise dem Egelsberg unter die Arme zu greifen.

Es folgte eine Rede unseres Landrats-Kandidaten und Fraktionsvorsitzenden der LINKEN im Kreistag Eckhard Fascher, der sich besonders erfreut zeigte, so viele unbekannte, neue Gesichter unter den Gästen auszumachen. Anknüpfend daran konnte er berichten, dass die GöLi auch viele neue Leute für die Kandidaturen in Ortsräten, Stadt- und Kreistag gewinnen konnte. „Die GöLi in der Stadt und DIE LINKE im Kreis sind zusammen die einzige politische Kraft, die sich wirklich und konkret für die Interessen von Mieter\*innen stark macht.“, so Eckhard. Er schloss mit einem eindringlichen Appell an die Versammelten, sich aktiv im Wahlkampf einzubringen.

Der Abschluss der Eröffnungsreden kam von Edgar Schu, Mitglied im Stadtrat und unser Kandidat zur Oberbürgermeisterwahl. Er stellte als klaren Vorteil dar, dass unsere Themen die gleichen wie im letzten Wahlkampf geblieben sind (so bitter es ist), unter anderem bezahlbarer Wohnraum. Zugleich können wir in der zurückliegenden Wahlperiode mit unseren Anfragen und Anträgen durchaus Erfolge verbuchen. „Wir als Linke sind die einzigen, die eine Politik im Interesse der Mehrheit verwirklichen wollen.“, so Edgar. Auch sei der

gleichzeitig stattfindende Bundestagswahlkampf eine Chance, die Kräfte zu bündeln.

Anschließend an die Eröffnungsreden wurde das Grillbuffet eröffnet. Und nachdem alle für's Erste mit Speis und Trank versorgt waren, richtete Oliver Preuß als Mitglied des Wahlkampfteams noch einige Worte an die Gäste. Die Plakatierung in der Stadt sei jetzt vorhanden, für das Plakatieren im Landkreis ist jede Hilfe willkommen. Es gäbe inzwischen fast alle Wahlkampfmaterialien, mit denen sich jede/r heute auch eindecken könne. Zu guter Letzt forderte auch Oliver die Genoss\*innen auf, sich in den verbleibenden Wahlkampfwochen aktiv einzubringen.

Alle Redner hielten sich erfreulich kurz, und so blieb genug Zeit zu feiern. Es wurde gegessen, getrunken, diskutiert, und DJ Albi heizte auf der Tanzfläche ordentlich ein. Besonders erfreulich war, dass sich das gesamte Spektrum der Göttinger Linken eingefunden, darunter auch diejenigen, die eher auf den Bundestagswahlkampf fokussiert sind. Ein großes Dankeschön an alle, die eingekauft, aufgebaut, vorbereitet gegrillt und aufgeräumt haben! Und Dank auch an alle, die durch Ihr Kommen dazu beigetragen haben, dass die Party eine gute wurde. Für viele von uns war es ja die erste Gelegenheit seit langem, wieder mit so vielen Genoss\*innen und Freund\*innen zusammenzukommen.

saki

## Wahlantritte in Göttingen

Am 26. Juli endete die Frist zur Einreichung der Wahlvorschläge zur Kommunalwahl.

Die von Seiten der Göttinger Linken eingereichten Vorschläge zur Oberbürgermeisterwahl, für den Stadtrat Göttingen und die Ortsräte Geismar und Grone sowie die Gemeinderatswahl in Gleichen und Ortsratswahl in Rittmarshausen wurden anstandslos akzeptiert. In Göttingen treten wesentlich mehr Parteien und Wählergruppen als bisher an. Neben der Göttinger Linken sind dies die SPD, CDU, Grüne und die FDP. Im Spektrum links der Mitte jenseits von SPD, Grünen und Göttinger Linke sind dies gleich fünf, darunter wie bisher Die PARTEI und die Piraten. Hinzu kommt das aus den Piraten initiierte Bündnis für

## Kontakte:

Wähler\*innengemeinschaft  
Göttinger Linke

Rotes Zentrum,  
Lange Geismarstraße 2  
37073 Göttingen  
[www.goettinger-linke.de](http://www.goettinger-linke.de)  
E-Mail: [sprecher.innenkreis@goettinger-linke.de](mailto:sprecher.innenkreis@goettinger-linke.de)

### SprecherInnenkreis:

Dr. Eckhard Fascher, Sabine Klohn  
Oliver Preuß, Bärbel Safieh.  
Dr. Christian Schüler, Christa Siebecke

### Kassierer:

Gunnar Siebecke

### Fraktion Göttinger Linke

#### im Rat der Stadt Göttingen

Neues Rathaus Zi. 931 (9.Stock)

Hiroshimaplatz 1-4

37083 Göttingen

Telefon: 0551- 400 2347

[goelinke-alg-gruppe@goettingen.de](mailto:goelinke-alg-gruppe@goettingen.de)

### Fraktionsmitarbeiter:

Udo Trost

### Öffnungszeiten des Büros:

Mo: 9:00 – 12:30 Uhr

Di: 13:00 – 17:00 Uhr

Mi: 14:00 – 17:00 Uhr

Do: 13:00 – 17:00 Uhr

### Fraktionssitzung:

Mittwoch 17.00 Uhr (öffentlich)

### Mandatsträger:

Rolf Ralle (Fraktionsvorsitzender)

Bärbel Safieh

Edgar Schu

nachhaltige Stadtentwicklung, die paneuropäische Partei Volt und eine Klimaliste, die allerdings nur in vier von fünf Wahlbereichen antritt. Davon dürften die Die PARTEI und Volt die größten Chancen haben.

Erfreulich: Weder die AfD noch ihre Abspaltung LKR haben Kandidat\*innen aufgestellt. Im rechten Spektrum kandidiert lediglich die Coronaleugner-Gruppierung „Die Basis“, für die in Bad Lauterberg auch ein langjähriges NPD-Stadtratsmitglied antritt, allerdings nur in zwei Wahlbereichen.

## Engagiert Euch im Wahlkampf!

Bringt Euch in den Wahlkampf ein. Tragt euch in die Listen für die Info-Stände und zum Flyer-Verteilen ein, kommt vorbei und deckt euch mit Material ein, das ihr den Nachbar\*innen in den Briefkasten steckt. Jede Hilfe ist willkommen und auch benötigt!

Und dann feiert mit uns:

**Kommunal-Wahlfete am 12.9.,  
ab 17:30 Uhr im Kadenz,  
Judenstraße 17, 37073 Göttingen**

Weitere Informationen zum Wahlkampf auf Seite 7.

## Mit der Erweiterung des Busbetriebshofes die Verkehrswende einläuten!

Die GöLinke-Ratsfraktion sieht sehr wohl, dass der jetzige Busbetriebshof nicht für die aktuellen, geschweige denn zukünftigen Aufgaben gerüstet ist, und auch am aktuellen Standort nicht mehr umgerüstet werden kann. Auch kann die Fraktion der Argumentation folgen, dass die vielen unnötigen Leerkilometer vom jetzigen Standort vermieden werden könnten. Wir sollten uns nur nicht der Illusion hingeben, dass Leerkilometer vermieden werden könnten.

Die Fraktion kann aber nicht weiter mitgehen, wenn für einen neuen Busbetriebshof einfach mal so ein altgedienter Sportplatz platt gemacht werden soll.

Zudem ist heute schon sichtbar: Wenn wir es wirklich ernst meinen mit einer Verkehrswende, wird das Maschparkgelände nicht ausreichen. Eine Möglichkeit zur Erweiterung gibt es dort auch nicht. Die aktuelle Busflotte wird in den nächsten Jahren mindestens verdoppelt werden müssen, wenn wir anstelle des motorisierten Individualverkehrs ein akzeptables und annehmbares Angebot des ÖPNV machen wollen. Erst gerade Ende Juni haben wir im Ausschuss für Umwelt und Mobilität Gelder zur Erforschung eines neuartigen Ecobus-Systems bewilligt, um den ÖPNV attraktiver zu machen. Auch für diese Kleinbus-Flotte braucht es Werkstätten, E-Tankstellen und Parkplätze. Das Maschparkgelände kann so gesehen nur eine Zwischenlösung sein.

Dafür aber eine der am meisten beanspruchten Sportstätten in Göttingen zu opfern hat mit Stadtplanung so gar nichts zu tun. Wie wir wissen, ist mit den im Maschpark spielenden Vereinen bisher kein schlüssiges Alternativkonzept erarbeitet worden. Alleine ein allgemeines Versprechen, dass in der Nähe eine adäquate Spielstätte für Spieler, Zuschauer, Umkleidekabinen, Duschen und Gastronomie entstehen soll, ist angesichts der gebrochenen Versprechen in der Stadt nicht haltbar. Wir erinnern nur daran, dass der Spielplatz auf dem jetzigen Kuqua-Gelände in der Innenstadt weichen musste und es vollmundige Versprechen vorher gegeben hat, dass der Spielplatz an anderer Stelle wiederaufgebaut werde. Die Innenstadt hat inzwischen keinen einzigen Kinderspielplatz mehr, der diesen Namen verdient. Der Maschpark ist durch seine innenstadtnahe Lage nicht einfach zu ersetzen, schon gar nicht auf dem relativ kleinen Parkplatz dahinter. Die Fraktion hat also auch noch Fragen an einen Akteur, dessen Masse hier verhandelt wird, der aber bisher in der Diskussion noch gar keine Rolle spielt, nämlich Fragen an die GöSF:

- Wann gedenkt die GöSF mit den Vereinen aus dem Maschpark in Kontakt zu treten?
- Kann die GöSF sicherstellen, dass, wie bisher, 2 Sportarten parallel im künftigen Maschpark stattfinden können?
- Wann kann die GöSF der Politik eine Kostenaufstellung über den neuen Maschpark vorlegen?

Auf der Suche nach einer machbaren Perspektive für den Busbetriebshof ist unsere Fraktion auf das ehemalige GT-Areal gestoßen. Das dahinterliegende Grundstück gehört so gut wie sicher auch der Stadt. Die Grünen und jüngst auch die SPD können sich dort einen Park & Ride-Parkplatz vorstellen. Natürlich ist das Areal als reiner Parkplatz viel zu wertvoll. Aber denken wir diesen richtigen Ansatz weiter. Das gesamte Areal ist deutlich größer als der derzeitige Busbetriebshof oder der Maschpark. Es gehört der Stadt. Ein Parkhaus kann relativ viel Parkraum bieten. Ein Shuttlebus-System kann im 10-Minuten-Takt auf einer für Busse reservierten Spur auf der Kasseler/Groner-Land ins Zentrum bzw. andere Knotenpunkte anfahren. Wir könnten damit tatsächlich für alle sichtbar die Verkehrswende einläuten. Was für eine Erleichterung für alle Busfahrenden, einfach an den Staus vorbei zügig ins Zentrum kommen. Es liegt eine Menge Potential in diesem Ansatz, wir müssen dabei das Ganze im Auge haben.

## Kontaktdaten

**Fraktion Göttinger Linke  
im Rat der Stadt Göttingen**  
Neues Rathaus Zi. 1126 (11.Stock)  
Hiroshimaplatz 1-4  
37083 Göttingen  
Telefon: 0551- 400 2347  
[goeLinke-Ratsfraktion@goettingen.de](mailto:goeLinke-Ratsfraktion@goettingen.de)

**Fraktionsmitarbeiter:**  
Udo Trost

**Öffnungszeiten des Büros:**  
Mo: 09:00 – 13:00 Uhr  
Di: 09:00 – 13:00 Uhr  
Mi: 14:00 – 17:00 Uhr  
Do: 13:00 – 17:00 Uhr

Ein satirischer Gastkommentar von unserem Leser Helmut Ische:

## ► Der selbsternannte Gesundheitsexperte Karl Lauterbach hat endlich eine Lösung für Afghanistan gefunden: Einfach überflüssige Impfstoffe nach Kabul bringen.

Karl Lauterbach nimmt jeden Talkshow-Auftritt mit und wird nicht müde, sich auch auf Twitter täglich auf's Neue zu blamieren. Die Impffreude in Deutschland lässt nach und die Deutschen müssen inzwischen mit Gratis-Bratwürsten dazu gebracht werden, sich gegen die tödliche Seuche impfen zu lassen - nach den neuesten Erkenntnissen sind an Covid bisher in Deutschland 0,1% der Bevölkerung verstorben. Etwa 72% davon waren über 80 Jahre alt. Als so gefährlich schätzen also viele Covid-19 ein, dass sie sich ohne Bratwurst nicht pieksen lassen wollen.

Da kann - wer will - auf Twitter folgende Frage lesen:

*„Kann es sein, dass der Wahlkampf sich gerade auf die Alternativen „Currywurst retten“ oder „Welt retten“ zu spitzt?“*

Wer antwortet? Natürlich Prof. Klabaüterbach. Wer sonst. Der sondert dann diesen Tweet ab:

*„Stimmt. Und zusätzlich geht es darum, weshalb eine Minderheit der Gesellschaft eine nebenwirkungsfreie Impfung nicht will, obwohl sie gratis ist und ihr Leben und das vieler anderer retten kann. Daher bin ich pessimistisch was freiwillige Opfer für den Klimaschutz betrifft.“*

Lauterbach kann eben den Mund nicht halten und muss in seiner Selbstverliebtheit zu allem Stellung nehmen. Auch wenn er die Ironie des ersten Tweets nicht begreift. Womit auch? Er weiß alles und er weiß es vor allem besser. Die Impfungen sind seiner Meinung nach „nebenwirkungsfrei“, wofür er eigentlich von Twitter wegen der Verbreitung von Fake-News gesperrt werden müsste, denn dass die Impfungen Nebenwirkungen haben, bestreitet niemand. (Das Paul Ehrlich Institut spricht von 10578 schwerwiegenden Fällen und etlichen Todesfällen.) Natürlich ist diese Zahl äußerst gering, aber Prof. Karlchen spricht von "Nebenwirkungsfrei" auf Twitter. Dieser Mann lebt in seinem eigenen Universum.

Und anscheinend hat er in diesem Land mit Corona nicht genug zu tun. Jetzt meldet er sich zum Thema Afghanistan,

zwar genauso sinnfrei, aber die Kurve zu seiner Lieblingsdisziplin "Corona" fährt er unfallfrei.

Während die Welt geschockt auf die Bilder aus Kabul blickt, hat Lauterbach auch für das Land am Hindukusch schon die Lösung parat. Und er löst auch gleich das deutsche Problem der überzähligen Impfstoffe, deren Haltbarkeitsdatum abläuft, weil viele Deutsche keine Lust auf Impfungen haben. Er twittert munter drauf los:

*„Der Impfstoff verfällt und kann nicht weitergegeben werden. Hier brauchen wir eine schnelle unbürokratische Lösung. Der Impfstoff könnte z.B. nach Afghanistan gegeben werden. Dort liegt die Impfquote bei 2%.“*

So einfach ist das, meint zumindest Karlchen Klabaüterbach: Man schickt die Bundeswehr-Flugzeuge, die für Kosten in Höhe von 40 Millionen Euro Deutsche aus Afghanistan evakuieren sollen und bei ihrem ersten Flug nur 7 (in Worten sieben) Menschen evakuiert haben, einfach vollgepackt mit Impfstoffen nach Kabul!

Die Afghanen haben ja keine anderen Probleme. Sie machen sich – so scheint Lauterbach zu denken – nur Sorgen um Covid-19 und nicht um Krieg, die Taliban oder ihr zerstörtes Land. Wahrscheinlich glaubt Lauterbach auch, dass die Afghanen deshalb aus ihrem Land nach Europa fliehen, weil sie in Europa endlich den „rettenden Pieks“ bekommen. Ganz schlimm wird es für Prof. Überall, sollte diese Meldung stimmen:

„Taliban“ verbieten Covid-Impfung mit Bio-Tech + Pfizer. Wie gesagt..... diese Meldung muss noch vollständig überprüft werden.

Nur deshalb fliehen die Afghanen nach Deutschland, denkt sich Karlchen. Das macht dann wieder Sinn.

Man ist ja einiges gewöhnt von denen, die sich als Volksvertreter verstehen und in Berlin ihren gequirelten Blödsinn in jede Kamera absondern (oder, wenn keine Kamera in der Nähe ist, ihr Gesülze eben über Twitter in die Welt setzen), aber auf



Lauterbach ist Verlass, wenn es darum geht, alle noch einmal zu toppen.

Den folgenden Kommentar las ich auf einer subversiven - igitt, igitt - Seite, die jedermann (ich gendere nicht) aufrufen kann, aber echte Demokraten sollten tunlichst die Finger davon lassen.

*„Warum aber nicht einen Schritt weiterdenken. Man könnte nicht nur bald ablaufende Impfstoffe und weiteres ausgemustertes Zeug von der Resterampe rüber fliegen. Warum nicht gleich Lauterbach mit einem One-Way-Ticket in den Airbus setzen. Als Dreingabe liegt im Flieger bereits ein schöner Turban bereit und schwups: Am Kabuler Flughafen steigt Abu Al-Vakzini von der Gangway. Mit etwas Überzeugungskraft kann er die Anführer der Taliban zu einer landesweiten Impfkampagne überreden. Für den Erfolg einer solchen Aktion spräche die weithin bekannte robuste Mentalität der Taliban bei der Durchsetzung von Bestimmungen. Lauterbach würde nie wieder über diese mangelnden Fortschritte wie in Deutschland klagen. Und wenn wir dann noch Claudia Roth dazugeben, wer weiß, vielleicht können wir die Taliban doch noch besiegen?“*

Um im Flieger jeden Platz zu besetzen, könnten auch Södogl, Schäuble, Baerbock, BeScheuer, Flaschet und all die anderen, die den völkerrechtswidrigen Beschluss fassten in Afghanistan einzumarschieren, mitfliegen. Ausgerechnet die "Grünen" vergessen mal wieder, dass sie vehement und mit Sabber in den Backentaschen für den Kriegseintritt der BW in Afghanistan getrommelt haben. Schicken wir diese ganze Mischpoke zum Kampf nach Kunduz. Ich bin absolut überzeugt ... Die Taliban würden ohne große Gegenwehr die Waffen strecken. Amen.